

Termine und Zeiten

Modul 1 | Wochenende 26. – 28. April 2019

Historie, Begriffe und Merkmale der Mediation

Was ist Mediation?; Historie & weitere Entwicklung; Anwendungsgebiete; Grundgedanken & Merkmale von Mediation; das Mediationsgespräch.

Fr, 15.30 – 21.00 Uhr | Sa, 9.30 – 18.00 Uhr | So, 9.30 – 16.00 Uhr

Modul 2 | Wochenende 7. – 9. Juni 2019

Kommunikationstechniken, Konfliktanalyse und Gesprächsführung im Mediationsverfahren

Die Phasen der Mediation; Merkmale & Besonderheiten in den Phasen; Konfliktanalyse; Positionen, Interessen, Bedürfnisse & Werte; Eskalationsstufen.

Fr, 15.30 – 21.00 Uhr | Sa, 9.30 – 18.00 Uhr | So, 9.30 – 16.00 Uhr

Modul 3 | Wochenende 19. – 21. Juli 2019

Gewaltfreie Kommunikation (GfK) in der Mediation

Grundlagen der GfK nach Marshall B. Rosenberg; wertfreies Umformulieren; Benennen von Gefühlen; Unterscheidung von Interesse & Bedürfnis; Übersetzung von Beleidigungen.

Fr, 15.30 – 21.00 Uhr | Sa, 9.30 – 18.00 Uhr | So, 9.30 – 16.00 Uhr

Modul 4 | Kompaktwoche 2. – 6. September 2019

Mediation in familiären Kontexten sowie in der Schule

Familien in der Mediation; Paar-, Trennungs- & Scheidungsmediation; inhaltliche wie strukturelle Besonderheiten; rechtliche Rahmenbedingungen; Schulmediation.

Mo bis Fr, je 9.00 – 18.00 Uhr

Modul 5 | Wochenende 25. – 27. Oktober 2019

Mediation mit interkulturellem Kontext sowie Täter-Opfer-Ausgleich

Kulturdimensionen & ihre Auswirkungen auf den Mediationskontext; interkulturelle Mediation; Täter-Opfer-Ausgleich bzw. Mediation in Strafverfahren.

Fr, 15.30 – 21.00 Uhr | Sa, 9.30 – 18.00 Uhr | So, 9.30 – 16.00 Uhr

Modul 6 | Wochenende 29. November – 1. Dezember 2019

Moderation und Mediation in Gruppen

Präsentation & Moderation; gruppenspezifische Prozesse; Umgang mit Störungen; 50 Tools für Mediation in Gruppen.

Fr, 15.30 – 21.00 Uhr | Sa, 9.30 – 18.00 Uhr | So, 9.30 – 16.00 Uhr

Modul 7 | Kompaktwoche 3. – 7. Februar 2020

Wirtschafts- und Betriebsmediation,

Teamentwicklung und Bürgerbeteiligung

Grundlagen & Besonderheiten für Mediationen in wirtschaftlichen Kontexten; rechtliche Rahmenbedingungen; Mediation im öffentlichen Raum & Bürgerbeteiligung.

Mo bis Fr, je 9.00 – 18.00 Uhr

Modul 8 | Wochenende 8. – 10. Mai 2020

Abschlussworkshop

Fallvorstellungen; kollegiale Fallberatung; Zertifizierung.

Fr, 15.30 – 21.00 Uhr | Sa, 9.30 – 18.00 Uhr | So, 9.30 – 16.00 Uhr

Kosten und Anmeldung

Das Entgelt für die Teilnahme am Lehrgang beträgt inklusive ausführlicher Lernmaterialien sowie einer qualifizierten Teilnahmebescheinigung 2.100 €.

Eine Ermäßigung ist nicht möglich. Die Zahlung kann jedoch in Teilbeträgen erfolgen. Wenn Sie sich anmelden wollen, können Sie dies unter Angabe der Kursnummer **191.5C424K** schriftlich, per Fax oder E-Mail sowie online unter www.vhs-essen.de tun.

Sie sind erwerbstätig und der Lehrgang ist für Sie beruflich relevant? Dann können Sie evtl. mit dem „Bildungsscheck NRW“ oder der „Bildungsprämie“ des Bundes einen Zuschuss von 500 € erhalten.

Weitere Infos unter www.vhs-essen.de/bsbp



Beratung und Information

Weitere Informationen erhalten Sie bei Dr. Reimund Evers, ☎ 0201 88-43202, reimund.evers@vhs.essen.de oder persönlich nach vorheriger Terminabsprache.

Zudem bieten wir kostenfreie **Informationsabende** an. Hier wird das Lehrgangskonzept ausführlich vorgestellt und Sie haben Gelegenheit, die Dozentin Monique Ridder persönlich kennenzulernen. Wenn Sie an einer dieser Veranstaltungen teilnehmen wollen, melden Sie sich dafür bitte vorher unter der jeweils angegebenen Kursnummer an:

Montag, 3. Dezember 2018,

18.00 – 19.30 Uhr, VHS Essen, Burgplatz 1

Kursnummer **182.5C422K**

Ausbildung in Mediation



Infoabend am 3. Dezember 2018

Lehrgang vom 26. April 2019 bis 10. Mai 2020

Impressum

Herausgeberin Stadt Essen
Volkshochschule Essen
Burgplatz 1, 45127 Essen

Redaktion Dr. Reimund Evers
fon 0201 88-43202
fax 0201 88-43003
@ reimund.evers@vhs.essen.de

Internet www.vhs-essen.de

Grafik/Foto Monique Ridder

Druck Amt für Zentralen Service
im Juli 2018



Volkshochschule
Essen

Mediation – was ist das?

Mediation ist ein Verfahren zur freiwilligen, konstruktiven Beilegung von Konflikten. Es ist in Deutschland seit Juli 2012 als Option zur außergerichtlichen Konfliktbeilegung gesetzlich geregelt. Seither wird die Mediation in betrieblichen und auch privaten Streitfällen immer häufiger angewendet. Das entlastet nicht nur die Justiz, sondern hilft auch den streitenden Parteien.

Mediatoren sind nicht unbedingt „Anwalts Liebling“. Denn mit ihrer Hilfe lassen sich viele Konflikte schneller, einvernehmlicher und günstiger lösen als vor Gericht. Das hat insbesondere damit zu tun, dass Mediatoren nicht über Recht und Unrecht entscheiden. Sie bieten nicht einmal Lösungen oder Kompromisse an. Vielmehr sind sie darauf spezialisiert, die Konfliktparteien wieder konstruktiv miteinander ins Gespräch zu bringen. Und am Ende finden diese selbst eine für beide Seiten zufriedenstellende Lösung.

Ausbildung in Mediation

Die Bundesregierung setzte im August 2016 schließlich auch die „Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren“ (ZMediaAusV) in Kraft. Sie konkretisiert die Bestimmungen des Mediationsgesetzes und definiert, welche inhaltlichen und qualitativen Kriterien eine Mediationsausbildung erfüllen muss, damit deren Absolventen sich „Zertifizierte/-r Mediator/-in“ nennen dürfen.

Die Volkshochschule Essen bietet ab April 2019 erneut eine 218 Stunden umfassende Ausbildung zum/zur zertifizierten Mediator/-in an. Sie ist abgestimmt auf die Anforderungen des Mediationsgesetzes sowie der genannten Verordnung.

Die Ausbildung wendet sich grundsätzlich an alle, die ihre Konfliktkompetenz verbessern und diese privat oder beruflich nutzen wollen. Vermittelt werden theoretische und praktische Grundlagen der Mediation, Interventionsmethoden aus den Bereichen Kommunikation und Psychologie sowie Gruppendynamik und Organisationsentwicklung.

Die Referentin



*Monique Ridder
M.A. Mediation und Konfliktmanagement, Personalreferentin und Coach,
Gründerin des Centralregister Mediation Deutschland, Geschäftsführerin
der KoViAk / Akademie für Konflikt- und Führungskompetenz*

Monique Ridder ist eine erfahrene Referentin. Sie ist bereits seit 2010 als Ausbilderin aktiv. Mehr als 300 Personen haben bislang bei ihr erfolgreich die Qualifizierung absolviert.

Zielgruppe und Nutzen

Der Lehrgang richtet sich an Personen, die ihre Konflikt- und Sozialkompetenz verbessern wollen. Sie erlernen Alternativen zu ihrem bisherigen Konfliktverhalten. Sie erwerben die Fähigkeit, in der Familie, zwischen Freunden und Kollegen oder mit Kunden und Vorgesetzten konstruktiv und friedensstiftend zu agieren. Konkret bedeutet das:

- Sie erkennen „hinter einem Angriff“ das unbefriedigte Bedürfnis und die nicht erfüllte Erwartungserhaltung.
- Sie lernen, auf einen Angriff anders zu reagieren, ihn nicht eskalieren zu lassen, gewaltfrei zu kommunizieren und zu einem konstruktiven Lösungsvorschlag zu kommen.
- Sie erlangen ein tiefergehendes Verständnis für die Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit konträrer Ansichten.
- Sie steigern Ihre Empathiefähigkeit. Dadurch können Sie eigene und fremde Bedürfnisse klarer erkennen und benennen.

Konzept des Lehrgangs

Die Ausbildung der Volkshochschule berücksichtigt die Anforderungen des „Mediationsgesetzes“ (MediationsG) vom 21. Juli 2012 sowie der „Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren“ (ZMediaAusV) vom 21. August 2016. Letztere definiert einen spezifischen Lernzielkatalog, ein Unterrichtsvolumen von mindestens 120 Präsenzzeitstunden sowie einige weitere Kriterien.

Das methodisch-didaktische Konzept unserer Ausbildung legt großen Wert darauf, dass die Teilnehmenden die notwendigen theoretischen Kenntnisse erwerben, Einblicke in alle typischen Anwendungsbereiche der Mediation erhalten und insbesondere die für eine erfolgreiche Tätigkeit benötigten Sozialkompetenzen kennenlernen, erproben, intensiv einüben und reflektieren. Wir wollen erreichen, dass unsere Absolventen nicht nur Wissen haben, sondern den kommunikativen und psychosozialen Herausforderungen der Mediationsrealität gewachsen sind.

Daher werden die in der Verordnung genannten Inhaltsbereiche teils deutlich umfänglicher behandelt als gefordert (plus 58 Stunden). Darüber hinaus wirken die Teilnehmenden in lehrgangsbegleitenden Interventionsgruppen mit (plus 20 Stunden) und haben die Option, einen Mediationsfall durchzuführen und zu dokumentieren (plus 20 Stunden). Als Konsequenz dieses verstärkt praxisorientierten Ansatzes überschreitet die Ausbildung der Volkshochschule mit insgesamt 218 Zeitsunden den in der Verordnung definierten Mindestumfang von 120 Zeitstunden erheblich.

Externe Einzelsupervision

Nicht alle Teilnehmenden unserer Ausbildung wollen später haupt- oder nebenberuflich als Mediator/-in tätig werden. Die meisten nutzen die neu erworbenen Kompetenzen eher informell im privaten oder beruflichen Kontext.

Wer sich jedoch nach unserem Lehrgang „Zertifizierte/-r Mediator/-in“ nennen möchte, muss den im Rahmen der Ausbildung durchgeführten und dokumentierten Mediationsfall zusätzlich in einer Einzelsupervision evaluieren. Diese Supervision ist nicht Bestandteil der Ausbildung. Wir benennen interessierten Personen auf Wunsch jedoch gern geeignete Supervisor/-innen mit Erfahrung in Mediation.

Anwendungsbeispiele

- Ehe und Familie
- Wirtschaft
- Mietkonflikte
- Nachbarschafts-/Stadtteilstreitigkeiten
- Schule/Universität
- Kommunalpolitik
- Verkehrspolitik
- Rassistisch-Ethnische Konflikte
- Umweltschutz
- Justiz/Kriminalität

Mediation = Vermittlung

- Mediation ist ein strukturiertes Verfahren.
- Mediation dient der Beilegung eines Konflikts.
- Die Konfliktparteien nehmen freiwillig die Unterstützung einer „allparteilichen“ Person in Anspruch.
- Die Konfliktparteien wollen zu einer gemeinsamen Vereinbarung gelangen.
- Die Konfliktparteien vertreten sich selbst eigenverantwortlich und konsensorientiert.
- Die außergerichtliche Vereinbarung soll den Bedürfnissen und Interessen beider Parteien entsprechen.
- Der Mediator trifft keine Entscheidungen zum Konflikt.
- Der Mediator ist nur für das Verfahren verantwortlich.
- Alle verpflichten sich zu Vertraulichkeit und Gewaltfreiheit.

Unser VHS-Verbund – Ihr Vorteil

Der Lehrgang wird konzeptionell identisch, jedoch zeitversetzt in den Volkshochschulen Essen, Mülheim, Oberhausen, Duisburg und Düsseldorf angeboten. – Falls Sie einmal in Ihrer Kursgruppe ein Modul versäumen, können Sie es ohne Zusatzkosten in einer der mitwirkenden Volkshochschulen nachholen: flexibel und kundenfreundlich!